

DIE ZUKUNFT DER SCHÖNHEIT

Der Wunsch nach gutem Aussehen treibt fast alle Menschen an. Kein Wunder also, dass die Beauty-Industrie boomt. Doch was kann sie leisten? Und wo stößt sie an ihre Grenzen? Wir haben die aktuellen **ENTWICKLUNGEN GENAU UNTER DIE LUPE GENOMMEN** und stellen neue Methoden vor. Um Wohlbefinden und Zufriedenheit geht es auch danach. Das suchen viele beim Yoga. Bei der Sommer-Challenge waren zwei Leserinnen erfolgreich. Und auch Influencerin Anna Wilken hat mit ihrem Körper Freundschaft geschlossen.

NACHBESSERN. Die wenigsten sind von Natur aus mit perfekten Proportionen ausgestattet. Und da in der Beauty-Medizin enorme Fortschritte gemacht werden, interessieren sich immer mehr Menschen für Treatments.



Besonders beliebt. Eingriffe an der Brust zählen seit vielen Jahren zu den beliebtesten Operationen überhaupt. Vorwiegend handelt es sich dabei um Vergrößerungen, aber auch Straffungen und Verkleinerungen sind gefragt. Vor allem Vergrößerungen sind im Verhältnis simple Eingriffe mit wenig Nebenwirkungspotenzial. Durch schonende OP-Verfahren sind im Normalfall auch keine Wunddrainagen mehr nötig, dadurch ist es oft möglich, noch am Tag des Eingriffs die Klinik wieder zu verlassen. Neuere OP-Methoden setzen etwa auf Knopfloch-Chirurgie, wo die Naht in der Achsel geführt wird und an der Brust selbst keine Narbe mehr sichtbar ist (WOMAN hat bereits berichtet). Auch die Implantate werden immer sicherer. Für eine der relevantesten Entwicklungen sorgt hier Virtual Reality. Ein computergeneriertes, virtuelles Bild gibt einen komplett realen Eindruck davon, wie eine neue Brust aussehen könnte. Ein weiterer Fokus liegt auf der Hautqualität am Dekolleté. Denn diese Region ist Umwelteinflüssen und Sonneneinstrahlung besonders häufig ausgesetzt, gleichzeitig ist die tägliche Pflege immer noch nicht so etabliert wie im Gesicht.

BRUST

STRAFFES DEKOLLETÉ MIT BOTOX

Glättet beginnende Falten über der Brust

Mit der Spritze. Wenn es im Gesicht funktioniert, warum nicht auch am Dekolleté? Eine berechtigte Frage, vor allem, da die sensible Region durch Sonneneinstrahlung, Rauchen oder Zugkraft der Brust knitterig werden kann – verstärkt durch den abnehmenden Hyalurongehalt der Haut. „Diese Fältchen kann man mit Botox wunderbar behandeln“, meint die Plastische Chirurgin Dr. Barbara Greibl. Oberflächlich eingebracht, entspannt das die Muskulatur.

Am Hals. Die Behandlung kann auch am Hals angewendet werden. „Doch nur erfahrene Ärzte dürfen Hand anlegen, ein Stich an der falschen Stelle kann Schluckstörungen auslösen“, betont Dr. Greibl. Unterspritzungen mit Hyaluron oder Microneedling verstärken den Effekt.

Info. Botox am Dekolleté kostet ab € 290,-, am Hals ab € 300,-. Hält bis zu 6 Monate. Dr. Greibl ordiniert in Wien und Leonding. dr-greibl.at



VIRTUAL REALITY AM BUSEN

Die neue Brust schon vor der OP hautnah erleben

4D-Technologie. Virtual Reality ist überall. Selbst in der Brustchirurgie. Mit gutem Grund: „Die Patientin will natürlich eine Vorstellung davon bekommen, wie ihre neue Brust aussehen wird. Mit der 4D-Technologie von *Crisalix* kann sie das jetzt tatsächlich sehen, wenn sie mit Virtual Reality-Brille an sich hinunterschaut“, erklärt der Plastische Chirurg Dr. René Draxler. „Wir können noch besser auf die Vorstellungen der Patientinnen eingehen, das erhöht die postoperative Zufriedenheit enorm, wie erste Erfahrungen bereits zeigen.“

Vielfältig anwendbar. Die Technologie macht nicht bei der Brust halt. Auch andere Körperregionen, z. B. vor einer Straffung, können visualisiert werden.

Info. Eine Brustvergrößerung ist prinzipiell ein Standardeingriff. Nachblutungen oder Infektionen sind aber möglich. Langfristig besteht das Risiko einer Kapselbildung, was einen zweiten Eingriff erforderlich machen kann. Kosten ab € 5.000,-.



SPEZIALIST. Dr. René Draxler ordiniert in Wien im Zentrum für Ästhetische Medizin Kuzbari und in der Südsteiermark. kuzbari.at

» Schub in der Beauty-Medizin sorgt auch die technische Entwicklung. Laser und Radiofrequenz etwa sind zwei sehr potente Technologien, die ständig weiterentwickelt werden und straffere, schönere und strahlendere Haut ohne Narben versprechen. „Diese minimalinvasiven Eingriffe werden immer wichtiger, da sie auch vorbeugend wirken und ein eventueller chirurgischer Eingriff dadurch hinausgezögert oder sogar unnötig werden kann“, betont Beauty-Doyenne Dr. Hajnal Kiprof.

MINIMALINVASIV VERSUS OP. Heißt das, die Schönheitsoperation hat bald ausgedient? „Nein, gar nicht“, betont Chirurg Kuzbari. „Beide haben ihren festen Platz. Minimalinvasive Methoden dienen der Prävention oder wenn die Alterung noch nicht so weit fortgeschritten ist. Aber sind diese Möglichkeiten ausgeschöpft, kann nur der Griff zum Skalpell das gewünschte Ergebnis bringen.“ Da sind sich Chirurgen und nicht operierende Beauty-Docs auch einig: „Viele Menschen wollen keinen operativen Eingriff. Aber wenn zu viel Haut da ist, egal ob am Oberlid, an der Kinnpartie, bei den Oberarmen oder am Bauch, muss das weggeschnitten werden. Da sehe ich auch die Verantwortung bei nicht operierenden ästhetischen Ärzten, dass man die Patienten darüber aufklärt. Am Ende des Tages sollen die ja zufrieden sein“, betont etwa Michaela Meister. Und da die Operationstechniken ständig verfeinert werden, die Fortschritte in der Medizintechnik auch im OP-Saal umgesetzt werden, können Ausfallzeiten nach so einem Eingriff verkürzt werden, Narben werden immer unauffälliger, die Menschen sind insgesamt



Sind die minimalinvasiven Möglichkeiten ausgeschöpft, hilft nur noch das Skalpell.“

DR. RAFIC KUZBARI,
PLASTISCHER CHIRURG

schneller wieder fit. Und einen ganz deutlichen Vorteil haben operative Eingriffe: Sie sind, anders als Botox oder Filler, nachhaltig.

STAMMZELLEN. Und noch ein wichtiger Trend setzt sich durch, sowohl im operativen wie auch im minimalinvasiven Fach: die Verwendung von körpereigenen Stoffen. Der Vorteil: Die Gefahr einer Abstoßungsreaktion ist minimiert. Aus Eigenblut gewonnene Stammzellen etwa, die bei einem Needling in die Haut eingebracht werden, boosten deren Qualität enorm. Behandlungen mit Eigenfett, das zum dauerhaften Auffüllen von altersbedingtem Volumensverlust genutzt wird, liefern vielversprechende Ergebnisse. Im Gesicht wird das bereits angewendet. In Zukunft hofft man, Eigenfett auch für Busen, Po oder andere Körperstellen nutzen zu können.

SCHÖNHEIT VON INNEN. Eines ist aber klar: Auch die Schönheitsmedizin kann nur mit den Voraussetzungen arbeiten, die vorhanden sind. Und auf die haben wir einen großen Einfluss. Ein gesunder, ausgewogener Lifestyle mit gesunder Ernährung, möglichst wenig Alkohol und Nikotin, ausreichend Schlaf und körperlicher Bewegung sorgt dafür, dass die körpereigenen Systeme das ihre dazu beitragen, unsere Schönheit zu erhalten. Denn sorgt man für sich selbst gut, erhöht das auch die individuelle Zufriedenheit. Und das sieht man definitiv.

PIA KRUCKENHAUSER ■